

Ehrenamtliche Institute „Neue Technik“

Die wissenschaftlich-technischen Aufgaben, die der Plan Neue Technik des Kombinats Schwarze Pumpe enthält, sind vielfältig. Sie durchzusetzen und richtig zu koordinieren ist Aufgabe der staatlichen Leiter.

Die Industriekreisleitung des Kombinats hat in der Vergangenheit ständig darauf geachtet, daß die sozialistische Gemeinschaftsarbeit entsprechend den wachsenden Aufgaben weiterentwickelt und immer mehr Werktätige in diese Tätigkeit einbezogen werden. Die guten Fortschritte bei der komplexen Mechanisierung und Teilautomatisierung ganzer Betriebsteile und Anlagen sowie beim Aufbau von Taktstraßen in den Werkstätten sind das Ergebnis der sozialistischen Zusammenarbeit der Arbeiter, Neuerer, Arbeiterforscher, Ingenieure und Wissenschaftler in den betrieblichen und überbetrieblichen Arbeits- und Forschungsgemeinschaften, den ehrenamtlichen Konstruktionsbüros, den ehrenamtlichen Projektierungsgemeinschaften und in anderen sozialistischen Kollektiven.

Der VI. Parteitag stellt dem Kombinat Schwarze Pumpe die Aufgabe, das Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wesentlich zu beschleunigen. Deswegen überlegten die Industriekreisleitung, die Leitungen der Grundorganisationen und die staatlichen Leiter, wie das erreicht werden kann. Ein Artikel in der Zeitschrift „Die Presse der Sowjetunion“ über die Arbeit ehrenamtlicher Institute „Neue Technik“ gab den Genossen der Industriekreisleitung wertvolle Anregungen. Die Bildung von ehrenamtlichen Instituten „Neue Technik“ schien auch im Kombinat Schwarze Pumpe ein gangbarer Weg zu sein. Von welchen Überlegungen ging die Industriekreisleitung aus, und welche Erfahrungen gibt es bisher mit den ehrenamtlichen Instituten „Neue Technik“?

Aufgaben und Aufbau der Institute

Die Industriekreisleitung ging davon aus, daß dem staatlichen Leiter viele komplizierte wissenschaftlich-technische

Aufgaben gestellt sind. Er kann diese nur lösen, wenn er die ehrenamtliche wissenschaftlich-technische Tätigkeit der Neuerer, Arbeiterforscher, Ingenieure und Wissenschaftler weiter fördert. Das ehrenamtliche Institut „Neue Technik“ ist ihm dabei eine große Hilfe. Als beratendes Organ des staatlichen Leiters (Kombinatsdirektor, Bereichsleiter) arbeitet es Empfehlungen aus, wie die im Plan Neue Technik festgelegten Aufgaben gelöst und welche Kräfte (Arbeitsgemeinschaften, wissenschaftliche Institutionen usw.) zusammengeführt werden und wie die Verteidigung von wissenschaftlich-technischen Aufgaben vor welchem Gremium erfolgen sollen.

Jedes Bereichsinstitut hat seine Leitung. An der Spitze steht der Bereichsleiter. Er trägt die persönliche Verantwortung für die Arbeit des Instituts. Die Mitarbeiter des Instituts sind in Gruppen aufgeteilt. Das Institut im Bereich mechanische-elektrische Instandsetzung (MEI) gliedert sich in sechs Gruppen. Sie beschäftigen sich mit der Technologie, Standardisierung, Automatisierung, der Ökonomie und Planung, dem Erfindungs- und Vorschlagswesen, dem ehrenamtlichen Konstruktionsbüro u. a. In jeder Gruppe arbeiten Genossen, die der Parteileitung gegenüber mitverantwortlich sind dafür, daß die vorgesehenen Maßnahmen durchgesetzt werden.

In einem so großen Kombinat wie Schwarze Pumpe sind viele wissenschaftlich-technische Aufgaben zu lösen, die über die Kompetenzen einzelner Bereiche hinausgehen. Deshalb schlug die Industriekreisleitung vor, ein zentrales ehrenamtliches Institut „Neue Technik“ für das gesamte Kombinat einzurichten, das der Kombinatdirektor leitet. Sein Stellvertreter ist der Technische Direktor. Eine weitere Aufgabe des zentralen Instituts wäre, die Arbeit der Bereichsinstitute abzustimmen und auf den Endausbau des Kombinats zu lenken. Im wissenschaftlich-technischen Rat, als Leitung des Instituts, sind die besten Neuerer, Ingenieure und Wissenschaftler